

Zugänge und Potenziale digitaler Bildungsprozesse für ältere Menschen im betreuten Wohnen – Das interdisziplinäre Verbundprojekt „DiBiWohn“

Markus Marquard, Tjard de Vries, Ines Himmelsbach,
Eva Hrabal, Christina Klank, Johanna Zieger & Michael Doh

Freitag, 17. September 2021, 09:45-11:15 Uhr

Das interdisziplinäre Verbundprojekt „DiBiWohn“

1. Projekthintergrund und Leitgedanken
2. Forschungsfokus und Forschungsmethodik
3. Praxisorientierte Struktur
4. Partizipations- und praxisorientierte Forschung
5. Qualitative Forschung zu Bildungsbiographien
6. Quantitative Forschung zur Rahmung des Projekts
7. Geragogische und methodisch-didaktische Überlegungen

Das Projekt „DiBiWohn“

Projekthintergrund und Leitgedanken

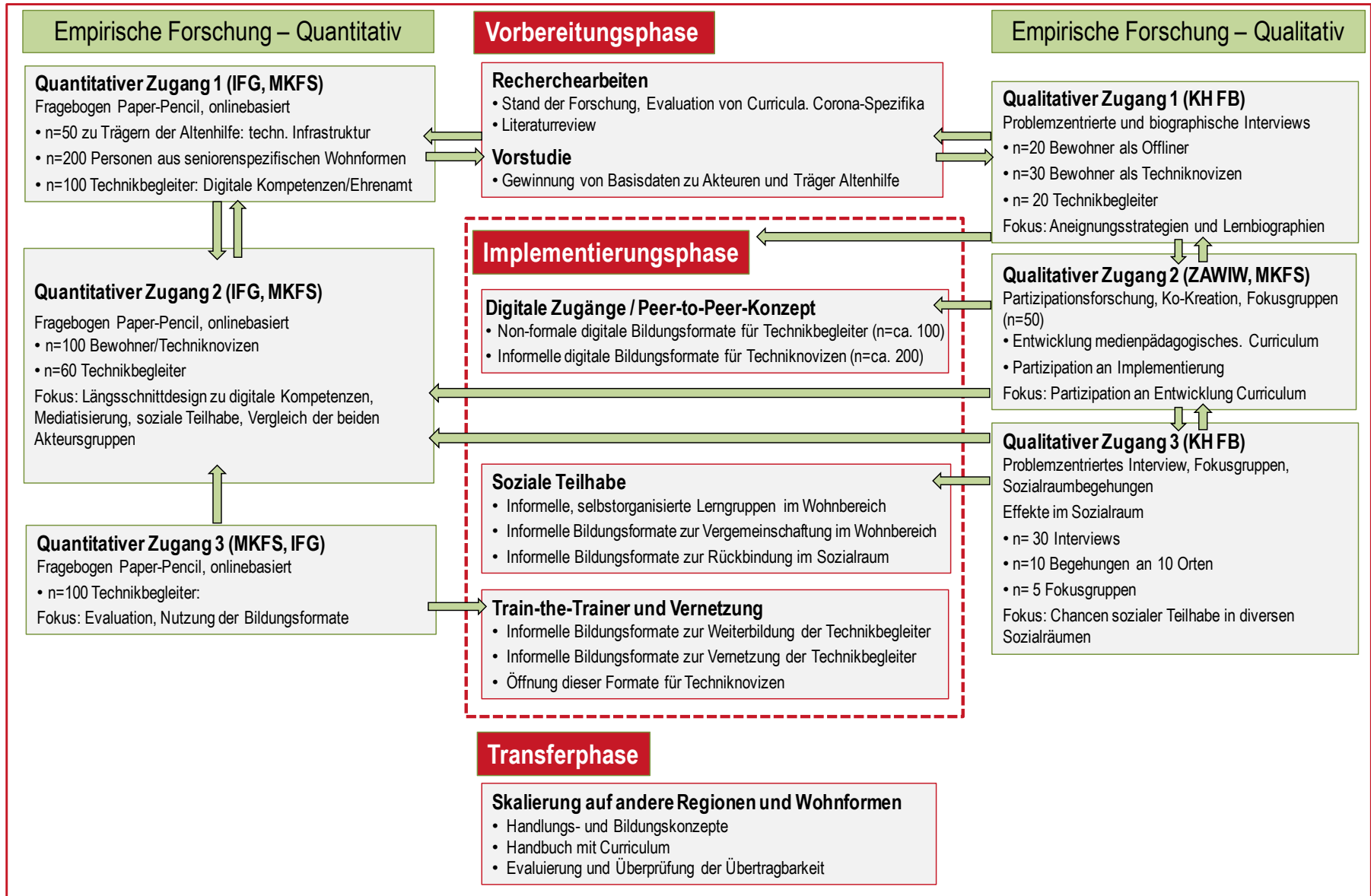
- Interdisziplinäres 5-jähriges Forschungsprojekt (01.09.2020 – 31.08.2025)
- Fokus und Forschungsfeld: Betreutes Wohnen und Pflegewohnen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz
- Nach dreijähriger Implementierungsphase: Entwicklung eines bundesweit skalierbaren Transferkonzepts
- Differenziertes Altersbild zu hochaltrigen Menschen mit Betonung der sozialen Teilhabe
- Ziel: auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtete Methoden und Formate entwickeln, um die digitale Teilhabe älterer Menschen zu fördern.



Forschungsfokus

- Grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung in Bereichen der empirischen Bildungsforschung, Gerontologie und Medienpädagogik
- Bildungstheoretische und mediengerontologische Forschungsinhalte, die sich auf Fragen zu (digitalen) Bildungsprozessen und Mediatisierungsprozessen im höheren und hohen Alter und ihren Rückwirkungen auf Bildungsbiographie, Identitätsarbeit, Lebenswelt und soziale Teilhabe beziehen.
- Bildungspraktische und medienpädagogische Forschungsinhalte unter Verwendung eines partizipativ entwickelten Peer-to-Peer-Ansatzes zur digitalen Bildung im Alter sowie eines Train-the-Trainer-Konzepts für ehrenamtliche und engagierte Technikbegleiter*innen.

Forschungsmethodik



Länderübergreifend

2 Qualifikationen/
Jahr

Landesebene



BW



Landesebene



RLP



Zielgrößen:
100 Technikbegleiter*innen
200 TN / Noviz*innen

Dornstadt

Tübingen

Heidenheim

Bietigheim

Nehren

Einrichtung
1

Einrichtung
2

Einrichtung
3

Einrichtung
4

Einrichtung
5



Standortbezogene
Qualifizierung nach
Bedarf

Entwicklung digitaler Bildungsangebote vor Ort
für Ehrenamtliche und interessierte Bewohner*innen
[Technikbegleiter*innen und Noviz*innen]

Ausgangspunkt für partizipative Forschung

1. Expert*innenwissen der Beteiligten

- Ältere Menschen sind Expertinnen und Experten ihres eigenen Lebens
- Technikbegleiter*innen haben Erfahrung im Bereich digitale Kompetenzen

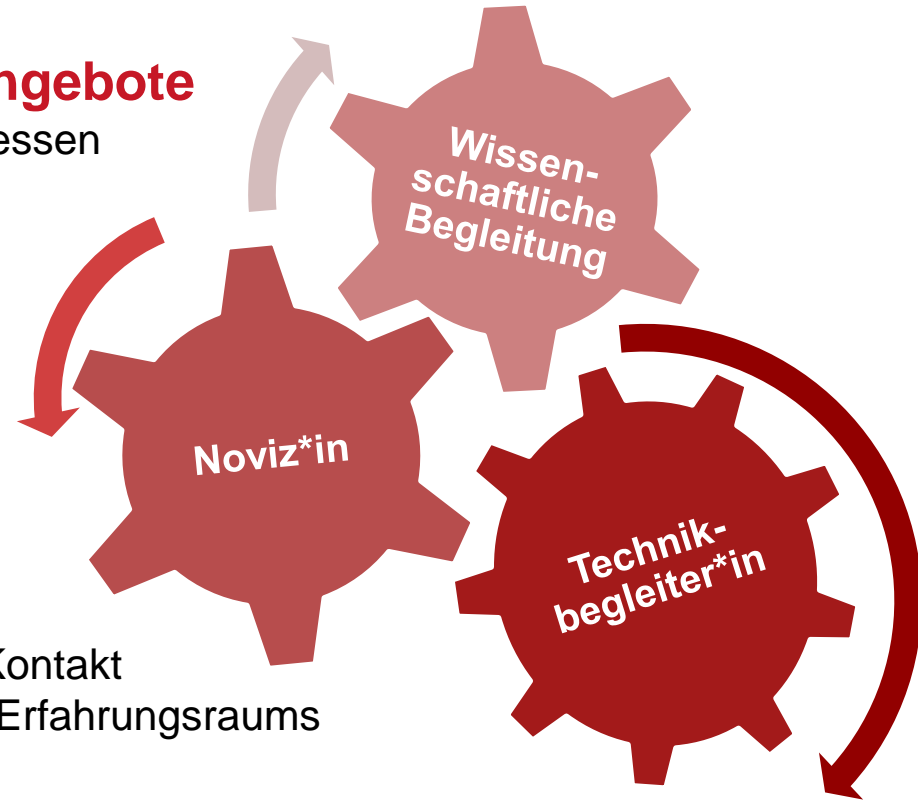
2. Auf Augenhöhe digitale Bildungsangebote

- Basierend auf eigenen Bedürfnissen und Interessen vor Ort entwickeln

3. Motivation und Empowerment der Beteiligten

4. Teilhabe fördern

- Teilhabe als Voraussetzung für ein gutes und selbstbestimmtes Altern.
- Teilhabe ermöglichen durch Begegnung und Kontakt
- Teilhabe ermöglicht Erweiterung des eigenen Erfahrungsraums



Partizipative Forschung

Mögliche Stufen partizipativer Forschung in DiBiWohn



in Forschung einbinden

- Kolloquien öffnen
- Forschung vorstellen
- in Fokusgruppen einbinden
- bei Entwicklung von Materialien einbinden (z.B. Review)
- in (Lern-) Aktivitäten einbinden
- Ergebnisse diskutieren

Einbeziehen



Gemeinsam Forschen

- Gemeinsames Vorgehen planen
- Ältere als Forscher*innen beteiligen
- Materialien sowie Lern- und Unterstützungsangebote gemeinsam entwickeln und evaluieren
- Beteiligung im Forschungsbeirat

Mitbestimmen



Ältere forschen selbst

- Pilotprojekte
- Peer-Befragung
- Peer-Interviews
- Verschiedene Projekte und Lernaktivitäten eigenständig umsetzen und evaluieren
- Ergebnisse publizieren
- Transfer mit den Praxispartnern

Selbstorganisieren

Erste Ergebnisse: Qualifizierung (6 Fokusgruppen)

Erfolgs-erlebnis
(Selbstwirksamkeit)

Spaß

Motivation

Fachwissen

Didaktik

Wissensbedarf

Biographien

Persönlichkeiten

Regionen

**Heterogenität
der
Begleiter*innen**

**Organisatorische und
strukturelle Rahmung**

Nachweis /
Qualifizierung

Aufgaben- und
Anforderungsprofil

Infrastruktur

Teilhabe ermöglichen

Anerkennung

**Anforderungen für
die Begleitung**

Methodik

Bedarfsorientierte
Selektion

Fachkompetenzen

Reflexionsvermögen

Soziale und emotionale Kompetenzen

**Gesellschaftliche
Dimension**

Qualitative Forschung an der KH Freiburg

Qualitative Basisstudien: Bildungsbiographien/-gestalten

- Biographische/narrative Interviews mit problemzentriertem Frageanteil
- Heterogene Zielgruppe aus dem Betreuten Wohnen:

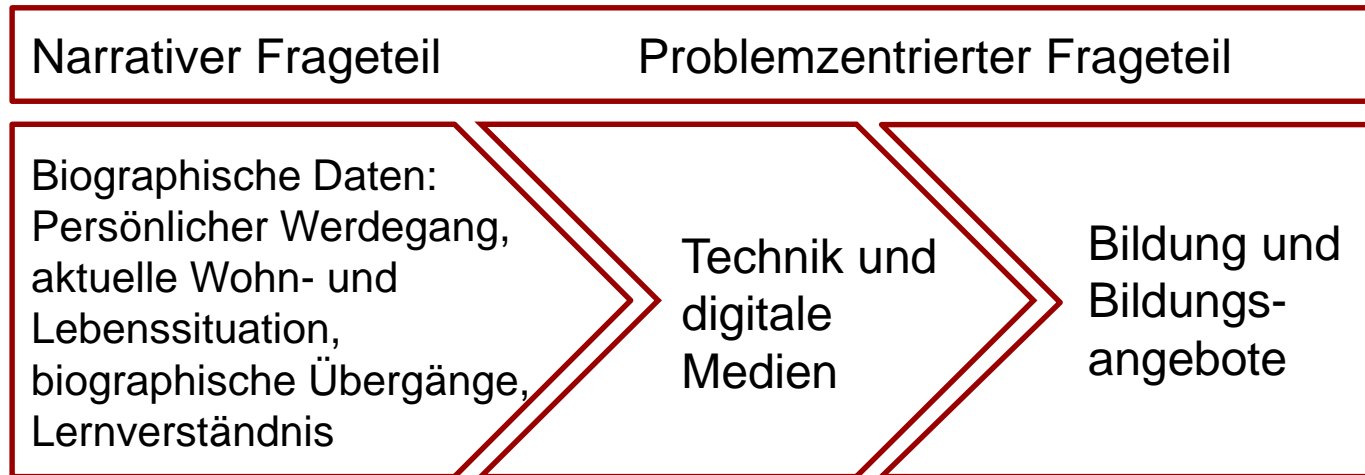
Kriterien	Technik- begleiter*innen	Technik- noviz*innen	Offliner
N	20	30	20
BTW	Offen	Ja	Ja
PtP-Konzept	Ja	Ja	Offen
Geschlecht	♀ = 2/3 und ♂ = 1/3		
Bundesland	Je 50% aus BW und RP		

- Weitere Kriterien nach Bildungsstand und Technik
- Wiederholungsbefragung (n=20)

Bildungsbiographien/-gestalten

Vorgehen

- Aufbau des Leitfadens:



- Leitfadenentwicklung und Durchführung mehrerer Pretests
- Auswertung mit der „Rekonstruktion narrativer Identität“ nach Lucius-Hoene und Deppermann

Bildungsbiographien/-gestalten

Bisheriges Sample

- Befragte der Zielgruppe „Offliner*innen“
- Interviewstart im Betreuten Wohnen in BW

Kriterien	Befragte Offliner
N	7
Geschlecht	♀ = 5/7 und ♂ = 2/7
Alter	1926-30: 1 Person, 1936-40: 2 Personen 1931-35: 2 Personen, 1941-45: 2 Personen
Bundesland	BW
Familienstand	Verwitwet, alleinlebend, verheiratet
Smartphone?	5 = Nein, 2 = Ja
Tablet/PC?	3 = Nein, 4 = Ja

Erste Eindrücke: Interviews mit Offliner*innen

- Heterogene Bildungsbiographien und biographische Konzepte bei den Interviewten
- Interviews von gewissem Maß an Emotionalität geprägt
- Schwammiger „Offliner*in“-Begriff: Digitale Techniknutzung oder reines Vorhandensein der Komponenten?
- Diversifiziertes Verständnis von „Bildung“ und „Lernen“
- Alltagsbezug technischer Geräte kann für deren Nutzung sorgen

Quantitative Basisstudien zur Digitalisierung / Digitaler Bildung

- Leitungspersonal in Wohnformen Betreutes Wohnen und der Pflege (n=121, onlinebasiert, April-Oktober 2021)
- Bewohnerschaft aus Wohnformen Betreutes Wohnen; Fokus: BW und RLP (n=88, Telefoninterview, Mai-Oktober 2021)
- Digitales Ehrenamt (Technikbegleiter*innen); Bundesweit (n=171, onlinebasiert, Mai-Juni 2021)

Quantitative Längsschnitt-Methoden

- Entwicklungsprozesse durch Intervention/Bildungsangebote (u.a. digitale Kompetenzen, Selbstwirksamkeit, Obsoleszenz, soziale Teilhabe, Partizipation und digitale Transformation des Alltags) (ab 2022, n=100 Bewohner*innen; n=60 Begleiter*innen)

Geragogische und methodisch-didaktische Überlegungen

- Umgang mit sozialer und digitaler Ausgrenzung: Verstärkung durch Intervention und digitaler Bildungsangebote?
- Darf man Offliner*in sein und Offliner*in bleiben?
- Heterogenität der Zielgruppe: Bedeutung diversitätssensibler Bildungskonzepte im geragogischen Spektrum
- Vulnerable Beteiligte als Herausforderung partizipativer Forschung
- Problem des Transfers partizipativer Forschung: Best-Practice-Impulse für andere Standorte
- Herausforderung, unterschiedliche Forschungsansätze und Methoden zusammenzubringen, aber auch Chance für Triangulation und Qualität der Forschung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Einladung zum DiBiWohn-Symposium

Digitale Bildungsprozesse im Betreuten Wohnen

heute von 14:00 bis 15:30 Uhr

im Raum 3 | S17-23